

PFZ-NEWSLETTER Nr. 3 – September 2020

Liebe Leser*innen,

vor kurzem hat ein neues Kindergarten- und Schuljahr für Ihre Kinder begonnen – unter besonderen Bedingungen, aber doch als eine Art Alltag, wie wir ihn im Frühjahr und Sommer diesen Jahres nicht erlebt haben. Die Erleichterung darüber vermischt sich mit den Sorgen in Bezug auf den anbrechenden Herbst: Werden die Infektionszahlen weiter steigen und erneut massivere Einschränkungen nötig machen? Wir verstehen und teilen diese Sorgen – und möchten gleichzeitig beruhigend versichern, dass wir als Team die vergangenen Monate genutzt haben, unsere Unterstützung und Begleitung Ihrer Familie auch unter Pandemie-Bedingungen bestmöglich zu gewährleisten.

Dieser Newsletter ist ein Abbild unseres behutsamen Ausbalancierens zwischen den für unsere Zusammenarbeit so wichtigen persönlichen Begegnungen und Gesprächen und Lösungen, die wir gefunden haben, wo ein anderes Format sicherer für alle Beteiligten ist. Sorgfältig arrangierte Kontakte und kleinere Gruppen bleiben wohl die Leitbegriffe der nächsten Monate, aber im Rahmen dessen haben wir allerlei geplant und für Sie vorbereitet. Und freuen uns also auf die gemeinsame Arbeit im Herbst 2020 – möge dieser für uns alle und die Welt von Toleranz, Gesundheit und Frieden geprägt sein.

Ihre Grit Gaida

Hinweis: Sollten Sie kein Interesse daran haben, den Newsletter zukünftig weiter zu bekommen, bitten wir um eine kurze Rückmeldung per Email an pfllege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Information über Covid-19-Unterstützung für Eltern: Einmalige Kinderbonuszahlung im September/Oktober 2020

Um Familien mit Kindern ein wenig für die besonderen Mühen zu entschädigen, die die Corona-Zeit mit sich brachte, zahlt die Bundesregierung im Herbst diesen Jahres einmalig einen so genannten Kinderbonus. Der Bonus ist in zwei Raten unterteilt, einmal 200 Euro und einmal 100 Euro. Ausgezahlt wird er für alle Kinder, für die im Jahr 2020 mindestens ein Monat ein Kindergeldanspruch bestand. Hierfür ist keine Antragstellung nötig, die Auszahlungen erfolgen automatisch im September und Oktober 2020. Der Kinderbonus wird bei den Leistungen nach dem Zweiten Buch des Sozialgesetzbuchs, dem Kinderzuschlag, dem Wohngeld und auch beim Unterhaltsvorschuss nicht als Einkommen angerechnet. Pflegeeltern erhalten den Kinderbonus, wenn sie für das Kind Kindergeld beziehen. Eine Anrechnung auf Leistungen zum Unterhalt des Kindes oder des Jugendlichen nach dem Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) erfolgt nicht.

Ausblicke: Die PFZ-Termine und –Veranstaltungen der kommenden Monate

Hinweis: Aufgrund der durch Covid-19 geprägten aktuellen Situation finden alle unsere Veranstaltungen unter Einhaltung besonderer Hygienemaßnahmen statt, über die wir Sie nach Anmeldung für eine Teilnahme jeweils ausführlicher und veranstaltungsspezifisch informieren.

Der PZF-Ferienworkshop mit rok-TV „Fernsehen und Videoclips selber machen“

Wann: Dienstag, 6.10.2020 bis Donnerstag, 8.10.2020, jeweils von 9:30 - 15:30 Uhr

Wo: rok-tv, Grubenstr. 47, 18055 Rostock

Einladung an alle Ferien-Pflegekinder ab 12 Jahren: Lasst uns in kleinen Gruppen verschiedene Möglichkeiten des Filmmachens zusammen mit einem Profi ausprobieren! Beim Selbermachen können wir besser verstehen, wie Fernsehen und Videoclips entstehen. Unter engagierter Anleitung kramen wir in der Fernseh-Trickkiste und schauen, was sich mit Kamera und Co. und im TV-Studio so alles anstellen lässt. Wir werden eingewiesen in die Fernstechnik und können professionelle Kameras und anderes Equipment nutzen. Und wer möchte, kann vor der Kamera stehen oder auch nur seine Stimme hören lassen. Und wer nicht möchte (oder darf), findet eine andere Aufgabe für sich - alles ist möglich! Das Ergebnis könnte im richtigen Fernsehen ausgestrahlt, auf jeden Fall aber vor Ort präsentiert werden. Interessierte sind gebeten, sich bis spätestens 25.09.2020 anzumelden unter: pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Wie sag ich's nur dem Kind? Umgang mit Abschied nehmen, Tod und Trauer - Fortbildung für Pflegeeltern mit Madlen Grolle-Döhring vom Ambulanten Kinderhospizdienst OSKAR

Wann: Mittwoch, 14.10.2020 um 19 Uhr

Wo: Bergstraße 10, 18057 Rostock

Abschied nehmen, Tod und Trauer sind Themen, mit denen wir alle in unserem Leben bereits mehrmals konfrontiert worden sind. Unsere ganz eigenen intensiven Erfahrungen, Verletzungen und Ängste – sowohl aus Kindheitstagen als auch im Erwachsenenalter – beeinflussen uns und unser Verhalten in neuen Trauersituationen. Während wir Möglichkeiten haben, uns Unterstützungsangebote zu holen und Fragen beantworten zu lassen, brauchen Kinder ein Gegenüber, das ihnen offen und ehrlich ihnen in dieser Situation zur Seite steht. Kinder sind auf uns Erwachsene angewiesen, um zu verstehen, was passiert ist und wie es weitergehen kann. Die Fortbildung beschäftigt sich unter anderem damit, welches Todesverständnis Kinder im jeweiligen Alter mitbringen, welche möglichen Trauerreaktionen es bei Kindern geben kann, welche Bedeutung eine klare Sprache hat und wie wir Kinder hilfreich unterstützen können, ihren persönlichen Verlust zu bewältigen. Interessierte sind gebeten, sich bis spätestens 2.10.2020 anzumelden unter: pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

„Das darf doch nicht wahr sein!“ - Tipps für emotional aufgewühlte Gesprächssituationen und manipulative Beziehungen. Fortbildung für Bereitschafts- und Kurzzeitpflegeeltern mit Ingo Westerholt

Wann: 19.10.2020 von 9 bis 13 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum

Manchmal überraschen uns Bemerkungen, Forderungen oder Unterstellungen, so dass es uns die Sprache verschlägt - oder wir lassen uns zu unangemessenen Reaktionen und Worten hinreißen. Was passiert da eigentlich genau und wie kann man gegensteuern? Wie kann man als Bereitschaftspflege ein ruhender Anker im Sturm von

Unzuverlässigkeit, Lügen und Ausflüchten werden? Die Fortbildung widmet sich diesem Thema und dabei vor allem Fragen wie „Wie sich die Kommunikation verändert, wenn es emotional wird?“ und „Wie und warum manipulativ agierende Menschen Beziehungen gestalten?“ Sie untersucht, anhand welcher Strategien gerade in solchen aufgewühlten Situationen (Unterstellungen, Lügen, Unzuverlässigkeit, Schwarz-Weiß-Denken) gewinnend auf der Beziehungsebene und trotzdem zielgerichtet auf der Sachebene gearbeitet werden kann und betrachtet dabei die Folgen für die Zusammenarbeit mit dem Kind und anderen Helfern im System.

Besuchskontakte - zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Fortbildung für Pflegeeltern mit Kai Schlarbaum

Wann: Dienstag, 03.11.2020 von 9 bis 11 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum

Gelingende Kontakte zwischen den leiblichen Eltern und ihren Kindern, die in einer Pflegefamilie leben, müssen kein Wunschdenken sein. Die Mitarbeiter*innen des Pflege-Familien-Zentrums kennen inzwischen viele Beispiele, wie Besuchskontakte zu schönen Erlebnissen für alle Beteiligte werden können. Auch in stressvollen Momenten gibt es Möglichkeiten, für Beruhigung zu sorgen und die Wünsche und Vorstellungen aller im Blick zu behalten. Wie Sie es miteinander gut schaffen können, die Herausforderung „Besuchskontakte“ zu bewältigen, werden Sie an diesem Fortbildungsabend erfahren. Es wird darum gehen, herauszufinden, welche Bedeutung Besuchskontakte für die Kinder in Pflegefamilien haben und unter welchen Voraussetzungen das gut gelingen kann. Und es geht auch darum klare Grenzen aufzuzeigen. Die Erfahrungen der Teilnehmenden werden anhand verschiedener Methoden einbezogen. Eingeladen dürfen sich alle Eltern und Pflegeeltern fühlen, die noch wenige Erfahrungen mit Besuchskontakten haben, aber auch jene, die sich „festgefahren“ fühlen und mit einem Gelingen von Besuchskontakten schon gar nicht mehr rechnen. Interessierte sind gebeten, sich bis spätestens 23.10.2020 anzumelden unter: pfllege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Klön-Café für Verwandtenpflegen – heute zum Thema „,Psychosexuelle Entwicklung von der Geburt bis zum Erwachsensein“

Wann: Dienstag, 10.11.2020, 09:30 bis 11.30 Uhr

Wo: SBZ Toitenwinkel „Twinkelhus“, Olof-Palme-Str. 26, Raum „Medienwerkstatt“

Was ist psychosexuelle Entwicklung und wie können wir diese von Anfang an positiv begleiten? - Sexualität ist untrennbar mit dem Menschsein verbunden. Von Geburt an beschert uns unser Körper Empfindungen, Gefühle, Sinneseindrücke, Lust und Bedürfnisse. In dieser Veranstaltung geht es um die sexuelle Entwicklung als Teil der Persönlichkeitsentwicklung. Ein positives Bild von Sexualität zu vermitteln und sich am Informations- und Wissensbedarf von Kindern und Jugendlichen und ihrer jeweiligen Lebensrealität zu orientieren, sollte das Ziel sein. Dana Lau, Diplom Pädagogin, Beraterin und Sexualpädagogin bei pro familia Rostock, präsentiert einen lebendigen Vortrag zum Thema, zu dem Sie gern auch Ihre persönlichen Fragen beitragen können (auf Wunsch auch anonym). Interessierte sind gebeten, sich anzumelden unter: pfllege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Das PFZ-Eltern-Café

Wann: 17.11.2020 von 14 bis 17 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum

Dieses Elterncafé ist als Kreativworkshop geplant, bei dem Sie sich in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest mit allerlei Bastelmaterialien kreativ „ausleben“ können. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen, auch mal jenseits von Hilfeplangesprächen und Umgangskontakten zu erzählen und sich einzubringen. Gern können

sie Ihren Partner und Ihre Partnerin mitbringen. Wir stellen Kaffee, Tee und Gebäck sowie die Kreativmaterialien zur Verfügung. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Pubertät – wer bin ich und wenn ja, wieviele? – Fortbildung mit Robert Haase und Alexander Döhring

Wann: 17.11.2020, 19 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum

Pubertät... und wieder steht alles Kopf. Neben all den Hormonen, die nun offensichtlich ohne Rücksicht auf Verluste quer durch den ganzen Körper schießen und entsprechend für ein inneres und äußeres Chaos sorgen, kommen oft die Urthemen von Pflegekindern wieder auf den Tisch – wer bin ich und wo gehöre ich hin? - Das kann Pflegeeltern, Lehrer*innen oder Helfer*innen an Grenzen treiben und große Belastungen auslösen. Manchmal stehen dann sogar Pflegeverhältnisse auf der Kippe. Und das belastet die jungen Menschen. Was kann helfen in solchen Situationen? Wie kann Beziehung weiterhin erhalten bleiben? Was kann möglicherweise im Vorfeld getan werden, um für den Vulkanausbruch gut gewappnet zu sein? Welche Hilfestrukturen können unterstützen? All diese und andere Fragen werden uns den Abend hindurch begleiten. Robert Haase (Facharzt für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und psychotherapie, MVZ Reutershagen) und Alexander Döhring (Pflege-Familien-Zentrum) werden ihnen Zusammenhänge erläutern, nach Möglichkeit viele Fragen beantworten und gemeinsam mit ihnen auf Lösungssuche gehen.

Interessierte sind gebeten, sich bis spätestens 06.11.2020 anzumelden unter: pfllege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Unsere nun schon Tradition gewordene **Adventsfeier** muss in diesem Jahr leider ausfallen, da wir sie unter Covid-19-Bedingungen nicht wie von uns allen geschätzt realisieren können. Wir bedauern das so sehr wie Sie und haben uns also Gedanken gemacht, wie wir Ihnen und Ihren Familien trotzdem ein schönes Adventserlebnis bescheren können – lassen Sie sich überraschen...

FORTLAUFENDE PFZ-FREIZEITANGEBOTE

Lust auf Manegenluft, Bewegung und neue Freunde? - Freie Plätze in unserem wieder gestarteten Zirkuskurs

Seit August findet unser Zirkuskurs für Pflegekinder (6 Jahre oder älter) wieder jeden Mittwoch von 16:45 bis 18:15 Uhr in den Fantasia-Räumlichkeiten in der Semmelweisstraße 2 (Südstadt) statt. Die Teilnehmer*innen haben dort nicht nur die Möglichkeit, andere Pflegekinder kennenzulernen sondern auch ihre Geschicklichkeit zu trainieren, sei es beim Einradfahren, Kugellaufen, Jonglieren, Turnen am Trapez oder Seillaufen. Das Ganze natürlich unter fachkundiger Anleitung von Zirkuspädagog*innen und Ergotherapeut*innen. Im PFZ-Zirkuskurs sind **noch Plätze frei** – melden Sie sich also gern, wenn Sie Lust darauf haben, gemeinsam mit uns Zirkusluft zu schnuppern: pfllege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Das neue Theaterprojekt des PFZ ist erfolgreich gestartet

Pünktlich zum 1. September 2020 hat unser neues Theaterprojekt für Pflegekinder und all ihre Eltern begonnen. Geleitet wird es vom erfahrenen Theaterpädagogen und Therapeuten Jürgen Mertag ein. Der einmal pro Woche stattfindende Kurs richtet sich an Menschen, die zwischen fünf und hundert Jahren alt und neugierig auf neue Erfahrungen sind. Am ersten gemeinsamen Theaterabend trafen sich alle Teilnehmer*innen zum entspannten Kennenlernen und Hineinwachsen in eine Theaterarbeit, die sie in hohem Maße mitgestalten können.

Übrigens: Wer nicht dabei sein kann oder mag, aber trotzdem mehr über unsere Theaterarbeit wissen möchte, findet regelmäßig kleine Berichte oder Kursimpressionen auf der Facebook-Seite des Pflege-Familien-Zentrums der Caritas in Rostock.

Wann und wo genau? Immer dienstags zwischen 16 bis 18 Uhr im Waldemarhof (Waldemarstraße 33, 18057 Rostock (KTV)). – Interessierte werden gebeten, sich vorher anzumelden: pflge-familien-zentrum@caritas-im-norden.de

Die mobile Kinderbibliothek des PFZ ist da!

Seit dem 25.8.2020 ist sie nun verfügbar: *Unsere mobile Kinder- und Familienbibliothek* – eine in einem kleinen Koffer versammelte Kollektion von Geschichten, Kinderromanen, Spielen und ähnlichem, die wir als PFZ zusammengestellt haben. Nutzen Sie sie gern, wenn Sie bei uns im PFZ zu Gast sind und fragen Sie gern auch Ihre*n Ansprechpartner*in im PFZ-Team danach. Gleichzeitig laden wir Sie und Ihre Kinder ein, eigene Bücher, die sie besonders toll fanden, an den Koffer und damit an andere Kinder auszuleihen. Damit nichts wegkommt, werden Ihre Leihgaben von uns sorgfältig beschriftet – und man bekommt sie nach spätestens einem halben Jahr zurück, mit einem „Leseblatt“, auf dem man sehen kann, wie andere Leser*innen das Buch fanden. Je mehr Kinder und PFZ-Mitarbeiter*innen mitmachen, desto schneller tauscht sich der Inhalt des Koffers aus: neue Bücher kommen hinzu, die vorherigen gehen an die freundlichen Besitzer*innen zurück. Wir als PFZ-Team freuen uns auf schöne gemeinsame Leseerlebnisse!

Rückblicke: Das waren die vergangenen drei Monate des PFZ

Unser Klöncafé am 27.8.2020

Lange hatten wir, nach der langen Corona-bedingten Pause, dem Klöncafé entgegengefeibert, das am 27.8.2020 in ganz besonderer Form stattfinden sollte: Eine Schiffsrundfahrt entlang der Rostocker Heide war geplant, vom späten Vormittag bis in die Nachmittagsstunden hinein. Und dann kam, nach mehreren langen, heißen Sommerwochen, plötzlich und unverhofft der Sturm mit dem wohlklingenden Namen Kirsten und machte diese Pläne zunichte. Wer möchte schon bei wogenden Ostseewellen und brausendem Wind die Küsten entlangschippern? Aber die verantwortlichen PFZ-Kolleginnen bewiesen Improvisationstalent und organisierten kurzfristig um und neu: Die Heiderundfahrt wurde eine Rundfahrt durch den deutlich windgeschützteren Warnemünder Hafen, die Klönzeit windbedingt verkürzt – und am Ende wurde es dann, trotz „Kirsten“, ein sehr schönes und ausgesprochen entspanntes Beisammensein. Wir saßen entspannt beieinander, „alte“ Klöncafé-Hasen und neue Gesichter, und sprachen über die Dinge, die gerade so beschäftigten. Eine kleine Auszeit vom Alltag, ein wertvoller Austausch für alle, die dabei sein konnten. Man war sich einig: Eine gemeinsame Rundfahrt könnte gerne im kommenden Jahr wiederholt werden.

Das Pflegefamilien-Wochenende in Salem am 12./13.9.2020 – Eindrücke von Regina Schreglmann

Im Mittelpunkt unseres diesjährigen Familienwochenendes in Salem standen die Themen Medien und Medienkompetenz. Die Hälfte der ungefähr dreißig Teilnehmer*innen waren Kinder, die teilnehmenden Familien ganz unterschiedlich groß – eine bunte Mischung also, die unsere gemeinsame Zeit vielfältig und lebendig machte.

Die verschiedenen Angebote wurden von zwei Referentinnen der Medienschule Greifswald organisiert und durchgeführt. Nach einer Medien-Zeitreise mit Bildern vom Schallplattenspieler über Videocassette und Nintendo zur Switch stellte jede der teilnehmenden Familien Überlegungen dazu an, wie stark wer welche Medien nutzt. Die hier gewonnenen Erkenntnisse konnte dann jede*r für eine sogenannten „Medien-Challenge“ nutzen. Worauf fällt es mir schwer zu verzichten, war hier die entscheidende Frage – und wie fühlt es sich an, wenn ich das tue? Eine interessante Erfahrung, aus der die eine oder der andere Pläne für die zukünftige Mediennutzung entwickelte. Danach gab es dann verschiedene Angebote für Kinder und Eltern. Die Kinder untersuchten zunächst, wie man technische Geräte sicher benutzen kann. Danach wurden sie ganz praktisch tätig, drehten einen eigenen kleinen Film, entwarfen das Handy der Zukunft und entwickelten ein Roboter-Spiel. Als zur Kaffeezeit wieder alle zusammen kamen, startete eine sehr unterhaltsame QR-Code-Rallye, die nicht nur bei den Kindern gut ankam – einige Eltern notierten die Idee gedanklich für einen der kommenden Kindergeburtstage. Am Ende des Tages saßen dann alle gemütlich zusammen am Lagerfeuer und hatten bei Stockbrot und gerösteten Marshmallows Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, herumzutoben und die Gegend zu genießen. Am Sonntag klang die gemeinsame Zeit mit Abschlussspielen und einer Feedbackrunde aus. Die Rückmeldungen, die wir dabei von den Teilnehmer*innen erhielten, waren rundum positiv, was uns sehr gefreut hat. Umso mehr auch deshalb, weil die aktuellen Abstandsregelungen uns vor einige Herausforderungen stellten. Auch diese konnten wir durch Nutzung der geräumigen Salemer Turnhalle und Aufenthalte im Freien ziemlich gut bewältigen. Wir danken allen, die dabei waren und freuen uns schon jetzt auf das gemeinsame Wochenende im kommenden Jahr.

Kurse für angehende Pflegeeltern im „Corona-Zeitalter“ – Erlebnisbericht einer Teilnehmerin

Unsere Schulung für zukünftige Pflegeeltern hatte eigentlich ganz normal angefangen. Über drei Seminare hinweg hatten wir uns immer besser kennengelernt, waren schon zu einer Gruppe zusammengewachsen, in der sich alle ausgesprochen wohl fühlten – und dann kam Corona. Schon wenige Tage nach dem Beginn des Shutdowns informierte uns das PFZ, dass der Kurs aufgrund der bestehenden Kontaktverbote erst einmal pausieren müsste. Das hat uns als angehende Pflegeeltern erst einmal wirklich getroffen und sehr traurig gemacht: Wir hatten den Kurs mit dem Gefühl begonnen, nun schon bald ein Kind in unsere Familie aufnehmen zu können, waren voller Erwartungen, hatten uns gedanklich auf diese Familienvergrößerung eingestellt. Und nun diese Zwangspause, verständlich, unvermeidlich, aber eine ziemliche Irritation.

Umso dankbarer waren wir, als das PFZ uns schon sehr bald zu einer Online-Gesprächsrunde einlud: Wir freuten uns, die anderen Teilnehmer*innen wiederzusehen, hatten das Gefühl dass es voranginge, empfanden diese Lösung als nicht perfekt, aber guten Ersatz, zumal der Abend für die meisten von uns auch technisch gut funktionierte. Danach gab es erneut eine längere Pause, weil nun Kursbausteine anstanden, die sich online schwer realisieren ließen. Wir hatten Vertrauen in das PFZ-Team, dass sie organisieren würden, was immer unter diesen schwierigen Umständen möglich war. Aber die innere Ungeduld blieb. Als uns dann die Nachricht erreichte, dass man die Kurse nun in Kleinstgruppen fortsetzen würde und wir gleich beim ersten Durchgang dabei sein durften, waren wir überglücklich und hoch erfreut.

Die gemeinsame Kursarbeit in der neuen Struktur – nunmehr mit nur zwei Familien anstatt vorher mit insgesamt acht – fühlte sich dann erst einmal sehr ungewohnt an: Alles wirkte sehr viel privater, mehr auf uns selbst konzentriert. Außerdem vermisste ich die Erfahrungsberichte und Gedanken der anderen Gruppenmitglieder, die gerade durch ihre Vielfalt den Kurs in der Anfangszeit sehr bereichert hatten. Jetzt gab es nur eine weitere Familie, mit der wir uns im Rahmen des Kurses austauschen konnten. Hinzu kam, dass ich vor einem Kursbaustein, der Beschäftigung mit

den Traumata der Kinder, großen Respekt hatte. Ich hatte das Thema schon im Rahmen einer beruflichen Weiterbildung bearbeitet und dies damals als sehr belastend empfunden. Jetzt also eine weitere Konfrontation und dann in so kleiner Runde? - Aber all diese Bedenken erwiesen sich dann als vollkommen unbegründet: Die PFZ-Mitarbeiterinnen reagierten ausgesprochen sensibel auf die neue Situation, gingen sehr auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen ein, boten Raum für Tiefe und Reflexion, ohne diese einzufordern, wo sie eventuell überfordert hätte. Wo Kursinhalte gekürzt werden mussten, geschah dies vorsichtig und ohne inhaltlich zu viele Abstriche zu machen. Außerdem fand ich auch diese neue Schulung methodisch sehr gut aufbereitet – nicht eine Minute lang kam bei mir der Gedanke auf, die Schulungszeit wäre verschwendete Zeit. Wir beendeten den Kurs mit dem Gefühl, umfassend informiert und vorbereitet zu sein. Auch profitierten wir von der bereits in den ersten Seminaren entstandenen sehr guten Gruppendynamik.

Es zeigte sich gerade während dieser Zeit der Pandemie, dass wir uns auch innerhalb der Seminargruppe eine gute Stütze sein konnten. Als ich vor kurzem ein Gespräch mit einer Kollegin führte, die an einem anderen Ort als Pflegemutter betreut wird, wurde mir klar, dass dies nicht überall üblich und selbstverständlich ist – umso mehr freue ich mich, dass ich dieses Angebot nutzen durfte.

Film- und Lesetipps unseres Teams

Informationstipp von Jana Hoffmann: Sicherheit im Medienalltag – Onlinetipps für Groß und Klein

Die Broschüre „Sicherheit im Medienalltag – Onlinetipps für Groß und Klein“, herausgegeben von der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes im April 2020, zeigt die von den vernetzten Medien ausgehenden Risiken auf. Sie macht auf die häufigsten Gefahren aufmerksam, denen Kinder und Jugendliche beim Umgang mit digitalen Medien begegnen können. Themen wie PC-Spiele, Cybermobbing, Sozial Netzwerke oder Betrug im Internet werden kurz und prägnant beschrieben sowie durch Tipps für Eltern und Erziehungspersonen ergänzt. Um die strafrechtliche Bedeutung einiger Themen zu verdeutlichen, sind auszugsweise die einschlägigen Gesetzesnormen zitiert.

Nähere Informationen finden sie unter: <https://www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/266-klicks-momente/>

Buchtipps von Kristina Koebe: „Calpurnias (r)evolutionäre Entdeckungen“ von Jacqueline Kelly

Dieses wunderbare Buch erzählt die Geschichte der zwölfjährigen Calpurnia, die immer aufs Neue feststellen muss, dass sie kein „typisches Mädchenleben“ ihrer Zeit führen möchte. Damals, vor reichlich hundert Jahren, lernten Mädchen in diesem Alter vor allem Dinge wie Klavier spielen, stricken oder kochen, um später eine gute Ehefrau und Mutter werden zu können. Calpurnia beobachtet stattdessen lieber Pflanzen und Tiere und notiert ihre Entdeckungen. Unterstützung findet sie bei ihrem Großvater, der selbst gern Dinge erforscht und baut. Aus seinen Büchern lernt sie mehr über Naturwissenschaften und Technik – und fasst dadurch den Mut, sich über Erwartungen hinwegzusetzen und ihr Leben selbst zu gestalten. Ein Buch für Kinder aller Geschlechter im Alter zwischen 10 und 14 Jahren

Caritas im Norden



Caritasverband für das
Erzbistum Hamburg e.V.